

## **Bibellese**

*Lk. 4, 16-21*

## **Merkvers**

*Jesus: "Heute hat sich diese Voraussage des Propheten erfüllt."  
(Lk. 4, 21)*

## **Zum Inhalt**

Jesus betrat den öffentlichen Raum, indem er sich von Johannes taufen ließ.

*Mt. 3, 16.17 Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.*

Bei seiner Antrittsrede in Nazareth griff er eine bekannte Passage vom Propheten Jesaja auf und bezog diese auf sich. Interessant ist, dass er nur bis zum "Gnadenjahr des Herrn" las und dann die Schriftrolle zusammen legte. Bei Jesaja wird direkt im Anschluss von der "Vergeltung/ Rache Gottes an seinen Feinden" gesprochen

(Jes.61,2). Indem Jesus diese Worte nicht zitierte, korrigierte er das Alte Testament und das Bild, das damals von Gott bestand.

Jesus hat nur kurze Zeit öffentlich gewirkt. Wir wissen nicht, wie er ausgesehen hat. Er hat nichts Materielles hinterlassen, das uns mehr Aufschluss über seine Person geben könnte. Was wir aber haben, ist eine Fülle von Wirkungen: Ereignisse, Erlebnisse, Erinnerungen von Zeugen oder Leuten, die Zeugen kannten.

Interessant ist nun, wie Jesus öffentlich auftrat: Was er sagte, wie er handelte, wo er Korrekturen vornahm.

## **(1) Gegen die Besetzung des öffentlichen Raumes durch religiöses Getue**

*Mt.6,5 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. (Vgl.: Lk 20,46)*

- Der Glaube an Gott soll nicht zur Schau gestellt werden und gesellschaftliche Trennungen in "bessere" und "unmoralischere" Leute erzeugen.
- Religion ist nicht dazu da, dass man öffentlich

mehr Ansehen bekommt und durch das "religiöse" Amt eine Machtposition erhält, um "von oben" herabzusehen.

## **(2) Gegen die Kommerzialisierung des geistlichen Lebens**

*Joh 2,14-16 ... Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern und schüttete den Wechslern das Geld aus und stieß die Tische um und sprach zu denen, die die Tauben verkauften: Tragt das weg und macht nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus!*

- Der Tempel ist ein öffentlicher Begegnungsraum mit Gott. Er soll nicht für eine religiöse Geschäftemacherei missbraucht werden.
- Gott ist kein "Fruchtbarkeits-/ oder Erfolgsgott, der nur dazu da ist, mich materiell zu segnen. Es geht bei der Beziehung zu Gott nicht um eine marktwirtschaftliche Kosten-Nutzen-Rechnung.

## **(3) Gegen die überhöhte Bindung an die leibliche Familie**

*Mk.3,31-35 ... Und sie sprachen zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern draußen fragen nach dir. Und er antwortete*

*ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter und meine Brüder? Und er sah ringsum auf die, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und das sind meine Brüder! Denn wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.*

- Jesus - als ältester Sohn - verwehrt sich gegen die fordernden Ansprüche seiner Familie. Er wollte, dass für das Reich Gottes, die leibliche Familie nicht das letzte Wort hat.

## **Vertiefung**

- Beschreibe mit deine Worten: (1) Was kritisiert Jesus am religiösen Verhalten der Pharisäer? (2) Was kritisiert er an dem Verhalten der Händler im Tempel? (3) Was kritisiert er am Anspruch seiner leiblichen Familie?

## **Praktische Anwendung**

- Erinnerst du dich, wie es war, als du mit deinem Glauben an Jesus öffentlich wurdest? Erzählt davon. Wie hat es sich angefühlt?
- Welche Rolle spielte/spielt für die für die Taufe, um als Christ öffentlich zu werden?